

Liebe Amigas e Amigos des Projektes Esperança,

im Jahr 2024 konnten wir im Projekt Esperança in Brasilien wieder viel bewirken! Mit Freude und Dankbarkeit möchten ich die wichtigsten Entwicklungen und Erfolge mit euch teilen und einen Ausblick auf 2025 geben.



Sozialpolitischer Kontext

Dieses Jahr war in Brasilien besonders herausfordernd, vor allem für soziale und ökologische Anliegen. Es gab gravierende Umweltkatastrophen, wie die langanhaltenden Überschwemmungen im Süden sowie extreme Trockenheit und Dürre in anderen Landesteilen, wo riesige Wald- und Steppenbrände, oft mutwillig gelegt, das Land in



dichte Nebelschwaden hüllten – über eine Fläche größer als ganz Europa. Wichtige Flüsse im Amazonasgebiet sind in diesem Jahr nahezu vollständig ausgetrocknet. Diese extreme Trockenheit stellt eine lebensbedrohliche Situation für die ansässige traditionelle Bevölkerung dar, da die Flusswege die zentralen Versorgungsrouten für Nahrung und Medizin bilden. Die Auswirkungen des globalen Klimawandels sind hier unmittelbar spürbar, und die Prognosen für das Amazonasgebiet – und damit für das Weltklima – sind alarmierend.



Die progressive Regierung unter Präsident Lula steht einem konservativen Nationalkongress gegenüber, der stark von Bolsonaro-Anhängern und den Interessen des Agrar- und Bergbausektors dominiert wird und häufig Maßnahmen für eine ökologische und sozial gerechte Umverteilung blockiert. Dies führt zu zunehmenden Spannungen und trifft besonders die traditionellen Gemeinschaften hart.

Trotz des Präsidenten-Vetos wurde vom Kongress das umstrittene „Marco Temporal“-Gesetz verabschiedet, das die Rechte der indigenen Bevölkerung stark einschränkt und die Konflikte über Landrechte weiter anheizt. Die Entscheidung des Obersten Verfassungsgerichtshofs, welcher das Gesetz als verfassungswidrig erklärt hatte, wird

von den rechtsprechenden Instanzen angesichts der enormen Macht des Kongresses weitgehend ignoriert.

Projektfokus 2024 in Jacobina

Dieses Jahr konzentrierten wir uns weiter auf die Förderung eines basisorientierten, kulturellen und ökologischen Tourismus in Jacobina, Bahia. Mit touristischen Initiativen, die die wunderschöne Berglandschaft und die reiche traditionelle Kultur der Region hervorheben, schaffen wir nachhaltige Einkommensmöglichkeiten für afro-brasilianische Familien in den ländlichen Gebieten.

Ein besonderes Augenmerk lag auf der Weiterentwicklung der Nähwerkstatt, die sich zu einem Ort entwickelt hat, wo die Frauengruppe nicht nur kunsthandwerkliche Produkte für den Tourismus herstellt, sondern die auch zu einer wichtige Stütze der Gemeinschaft geworden ist – ein Treffpunkt, wo die Frauen füreinander da sind, sich gegenseitig unterstützen und stärken.

Kulturelle Höhepunkte

Nach dem Erfolg des überregionalen Capoeira-Meetings im vergangenen Jahr führten wir erneut eine Veranstaltung durch, diesmal mit noch mehr Publikum, wo auch Afro-Tanz-Vorführungen und anderen afro-brasilianischen Kulturveranstaltungen stattfinden. Dieses Event stärkt nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern baut auch Vorurteile ab und fördert den



Tourismus in Jacobina. Auch die traditionelle „Casa de Farinha“ (Maniokmühle) präsentierten wir auf der größten regionalen Messe in Jacobina, wo wir den traditionellen Prozess der Maniokverarbeitung vorstellten. Dieses Projekt ist eine Bereicherung für den Tourismus-Sektor, welches auch für Schülergruppen zur Verfügung steht und anschaulich das afrobrasilianische Kulturerbe zeigt.

Herausforderungen und Zukunftspläne

Leider konnten wir den geplanten Handwerksmarkt und das lokale Restaurant in diesem Jahr noch nicht so wie gewollt umsetzen. Auch der ökologische Campingplatz konnte nicht wie vorgesehen verwirklicht werden. Diese Projekte werden jedoch 2025 einen besonderen Fokus erhalten und hoffentlich bald in vollem Umfang verwirklicht.

Rechtliche Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der erneuerbaren Energien setzen wir uns weiter für die Rechte der lokalen Gemeinschaften ein. Leider werden in den umliegenden Bergregionen viele Windkraftprojekte auf aggressive Weise umgesetzt, ohne die Rechte der ansässigen Bevölkerung ausreichend zu berücksichtigen. Unter dem Motto



„Erneuerbare Energie ja, aber nicht so!“ nehmen wir an einer landesweiten Kampagne teil, die auf diese Problematik aufmerksam macht. Uns ist bewusst, dass die globale Umstellung auf erneuerbare Energien notwendig ist, jedoch darf dies nicht auf Kosten der lokalen Gemeinschaften geschehen.

Ein weiteres Anliegen ist die Diskussion um „Grünen Wasserstoff“. Hier besteht die Gefahr, dass Energie, ähnlich wie früher die kolonialen Rohstoffe, billig aus dem Globalen Süden in den Norden exportiert wird. Es liegt uns am Herzen, eine gerechte Energiepolitik zu fördern, die nachhaltige Perspektiven für alle bietet.

Erfolge durch eure Unterstützung



Dank eurer Unterstützung und den Spenden aus Göfis konnten wir wichtige Projekte realisieren und Investitionen tätigen, wie die Förderung von Tourismus- und Kultur-Events, die Instandhaltung des Vereinshauses, die Unterstützung der Capoeira- und Frauen-Nähgruppe und die Wartung unseres Kraftfahrzeugs.

Besonders erfreulich ist, dass unser Antrag auf Unterstützung durch das Spendenverdopplungsprogramm der Vorarlberger Landesregierung bewilligt wurde! Eure Spenden aus Göfis werden somit um bis zu 3.000,00 Euro aufgestockt – eine wertvolle finanzielle Hilfe und eine großartige Anerkennung des Gölfner Engagements.

Mit viel Esperança – Hoffnung und Zuversicht – wünschen ich euch einen frohen und besinnlichen Jahreswechsel. Eure Unterstützung macht es uns möglich, unseren Einsatz für eine gerechtere und nachhaltigere Welt fortzusetzen.



Über Weihnachten und Neujahr werde ich gemeinsam mit meiner Tochter zu Besuch in der Heimat sein und freue mich auf ein Wiedersehen!

Herzliche Grüße aus Jacobina, Brasilien

Markus Breuss, Dipl.Ing.

Kontakt: markus.breuss@gmail.com

Weitere Infos auf den Socialmedias:

<http://atabaquejacobina.blogspot.com>

<https://redequilombolachapadanorte.blogspot.com>

@redequilombola_rqcn

Fotos:

1 und 2 Politische Bildung in ländlichen Gemeinschaften

3 Capoeira Gruppe ATABAQUE Bananeira Jacobina

4 Netzwerk von Atabaque mit anderen Vereinen

5 aus der Nähwerkstatt der Frauengruppe

6 Frauengruppe des Atabaque Vereines